

Leichter Schwund an Einwohnern

Wanderungsverluste und rückläufige Geburten prägen Bevölkerungsbilanz in den meisten Gemeinden / Mehr Scheidungen

VON UNSEREM MITARBEITER
TOBIAS KAISER

BREISGAU-WEST. Welche Gemeinde verzeichnete 2006 den größten Bevölkerungszuwachs? Wo „trauten“ sich die meisten Paare vor den Altar und wo kamen die meisten Kinder zur Welt? Diesen Fragen ging die Badische Zeitung nach. Heraus kam dabei, dass Gottenheim und Eichstetten wuchsen, die anderen Gemeinden jedoch einen Einwohnerschwund verzeichneten.

Die Meldeämter in den Gemeinden erfassen Geburten und Sterbefälle genauso wie Zu- und Wegzüge. Unter dem Strich ergibt dies einen Zuwachs oder eben eine Abnahme an Einwohnern. Dieses Saldo deckt sich aber nicht exakt mit den Veränderungen der Einwohnergesamtzahl, die wiederum vom Statistischen Landesamt in Stuttgart erhoben wird. Diese Gesamtzahlen werden immer vierteljährlich erhoben und liegen derzeit erst für den Stichtag 30. September 2006 vor.

March als größte Gemeinde hat auch in absoluten Zahlen die größten Bevölkerungsbewegungen zu verzeichnen. Deutlich gestiegen ist die Zahl der Menschen, die Buchheim, Hugstetten, Holzhausen und Neurershausen in Richtung neue Heimat verließen, nämlich auf 695 Bürger (586 waren es im Vorjahr 2005). Allerdings durfte sich die Gemeinde auch über die meisten Zuzügler freuen, nämlich 615 (598). Die Geburten gingen von 82 auf 71 zurück, aber auch die Zahl der Sterbefälle ist von 60 auf 45 gesunken. Bei 60 Paaren läuteten unterdessen die Hochzeitsglocken, 9-mal weniger als noch 2005. Alles in allem leben in March mit Stand September 8659 Menschen, das sind 120 weniger als ein Jahr zuvor.

Auch in Umkirch musste ein größerer Einwohnerschwund festgestellt werden. Insgesamt leben in der Gemeinde nach deren eigenen Erhebungen 5219 Menschen, 74 weniger als noch im letzten



Die Zahl der Geburten in den Gemeinden zwischen Kaiserstuhl und Freiburg war im vergangenen Jahr meist rückläufig, ebenso die Gesamteinwohnerzahl. Ausnahmen waren Eichstetten und Gottenheim.

FOTO: AFP

Jahr. Die Geburtenzahl stieg von 36 auf 45. Genau wie im Vorjahr starben 32 Bürger und Bürgerinnen. Ebenso unverändert ist die Zahl der Eheschließungen. 26 Paare aus Umkirch gaben sich 2006 das Ja-Wort. Rückläufig dagegen sind die Wanderungsbewegungen. Im letzten Jahr kehrten nur 446 Einwohner Umkirch den Rücken (2005 noch 513), während die Gemeinde aber auch nur noch 383 (486) Neu Umkircher begrüßen durfte

Ein ähnliches Bild ergibt sich in Mendingen. Die Ortschaft am Tuniberg verzeichnet mittlerweile 2570 Einwohner. Vorletztes Jahr zur gleichen Zeit waren es noch 2616. Die Zahl der Zuzüge sank von 163 auf 110. 187 Bürger zogen weg (155). Eine rückläufige Entwicklung war auch bei den Geburtszahlen mit 22 Neugeborenen (28) feststellbar. Die Zahl der Todesfälle ist stark zurückgegangen (von 18 auf 6). 16 (21) Paare wurden standes-

amtlich getraut. Ein Rückgang ist auch bei der Scheidungsrate feststellbar: 5 (7) Ehen gingen auseinander. Kirchengaustritte gab es 9 (6) zu verzeichnen.

Die Einwohnerzahl von Bötzingen ging ebenso leicht zurück. 2005 waren 5269 Personen im Rathaus registriert, momentan sind es 5243. Über Nachwuchs konnten sich Bötzinger Eltern im WM-Jahr 54-mal freuen, 2005 waren es noch 62 Geburten. 35 (31) Einwohner segneten das Zeitliche und auch die Zahl der Kirchengaustritte stieg von 8 auf 11. 313 (307) Zuzüge standen im vergangenen Jahr 350 (335) Wegzügen gegenüber. 26-mal fanden Bürger aus Bötzingen den Weg zum Altar, 3 mehr als im Vorjahr. Außerdem lösten 19 (13) Paare ihre Ehe auf.

Gottenheim konnte dagegen ein ordentliches Einwohner-Plus verzeichnen. Insgesamt wohnten nach der Erhebung des Statistischen Landesamts Ende September 2501 Bürger am Tuniberg, das sind 43 mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Zugezogen sind 172 (177) Personen, 146 (144) Bürger verließen die Gemeinde. Außerdem starben weniger Menschen: 16 Todesfälle hatte Gottenheim letztes Jahr zu beklagen, 22 waren es noch 2005. Die Zahl der Geburten sank von 26 auf 23. 8 (12) mal wurde geheiratet, 8(6)-mal wurde die Scheidung eingereicht. 9 Gottenheimer traten aus der Kirche aus, 5 mehr als noch 2005.

Den größten Zuwachs weist das Landesamt allerdings für die Kaiserstuhl-Gemeinde Eichstetten aus. 3298 Personen waren am 30. September als Einwohner registriert. 3239 waren es noch im Jahr zuvor. 163 Zuzüge und 172 Wegzüge wurden gemeldet. 2005 fanden noch 221 Bürger in der Gemeinde ein neues Zuhause, 207 zogen fort. Nur 4 Kirchengaustritte gab es zu verzeichnen, 10 weniger als im Vorjahr. 38 (33) Säuglinge taten ihren ersten Schrei, 22 (27) Mitbürger schieden aus dem Leben. 21(28)-mal läuteten die Hochzeitsglocken. Im Gegenzug kam es zu 14 (9) Ehescheidungen.